

## Großer Priel 2515m

Totes Gebirge

### Bert Rinesch Steig

#### Charakteristik:

Aufgrund seiner Länge und der längeren steilen Passagen sowie wegen des langen Zustieges vom Tal aus gehört der Prielklettersteig sicherlich zu den ernsteren Klettersteig-Unternehmungen, wenn aber die Kondition und das Wetter mitspielen, so ist kaum ein schöneres Erlebnis vorstellbar. Der Klettersteig ist mit ca. 1300m Stahlseil, vielen Leitern und unzähligen Trittbügeln hervorragend versichert. Der Aufstieg in teilweise sehr steilem (manchmal sogar leicht



überhängendem) Gelände verlangt sehr viel Kraft und fordert auch psychische Stärke (Ausgesetztheit).

<p><b>Dauer:</b>          Zustieg: 3,5 Std. (davon 1 Std. ab dem Prielschutzhaus)          Aufstieg: 3 Std.          Abstieg: 4 Std. (davon 2 Std. bis zum Prielschutzhaus)          Höhendiff.: 1900 Hm</p>	<p><b>Schwierigkeit &amp; Material:</b>          D, sehr schwierig           Klettersteigset und Steinschlaghelm (ev. sogar Sicherungsseil für Ungeübte)</p>	
<p><b>Talort:</b>          Hinterstoder (591m)</p>	<p><b>Stützpunkte:</b>          Prielschutzhaus (1420m)</p>	<p><b>Karte:</b>          Alpenvereinskarte Totes Gebirge Mittleres Blatt (15/2)</p>
<p><b>Ausgangspunkt:</b>          Parkplatz Johannishof (rechts nach dem Ortsende von Hinterstoder)</p>		

#### Tourenverlauf:

Vom Parkplatz Johannishof erst eben und dann steil entlang des markierten Wanderweges zum Prielschutzhaus. Vom Schutzhaus weiter auf dem Wanderweg der Richtung Klinserscharte bis der Normalweg auf den Grossen Priel rechts abzweigt, etwa 100m nach dieser Gabelung zweigt der Zustieg zum Klettersteig rechts vom Normalweg ab und führt durch Latschen aufwärts bis in den Karwinkel östlich des Priel-Südgrates, hier am SO-Sporn befindet sich der Einstieg (großer roter Punkt). Die Route führt nun über die steile Einstiegswand und Schrofengelände zu einer markanten Scharte ("Lokomotive"), auf deren anderer Seite kurz aber steil abgestiegen wird. Darauf folgt eine lange Querung bis zum ersten Steilaufschwung, anschließend wieder eine Querung vor dem zweiten Steilaufschwung. Nach dem Wandbuch wird es dann allmählich etwas einfacher (die Kräfte werden bis hierher allerdings reichlich strapaziert) und schließlich gelangt man auf den obersten Teil des Südgrates über den man in ca. 15-20 min den Gipfel des höchsten rein oberösterreichischen Berges erreicht.



**Tipps:**

Bis zur Talstation der Materialseilbahn zum Prielschutzhaus kann mit dem Fahrrad zugefahren werden (verkürzt den Aufstieg um ca. 30 min), ab hier ist auch Gepäcktransport zur Hütte möglich auf der sich eine Nächtigung schon wegen der wunderschönen Umgebung lohnt.

Als Eingetour für den Bert-Rinesch-Steig lohnt sich auch der Stodertaler-Steig auf die Spitzmauer